



BURG GEROLSTEIN | BURG GERHARDSTEIN | LÖWENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Landkreis Vulkaneifel](#) | [Gerolstein](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die aus dem 12. Jh. stammende Spornburg, liegt oberhalb der gleichnamigen Stadt. Die Burg war mit der Stadtmauer verbunden. Am Anfang bestand die erste Burg wohl nur einem befestigtem Turm, mit dem Namen Gerhardstein. Im 13. Jahrhundert wurde die Burg erweitert und erhielt den Namen Geroldstein.

Die Vorburg und das Wohnhaus befinden sich in Privatbesitz. Die Hauptburg und Schildmauer gehören der Stadt.

Informationen für Besucher

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°13'21,3"N 6°40'05,2"E](#)
Höhe: 420 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Gerolstein ist über die B 410 zu erreichen.
Kostenlose Parkmöglichkeiten direkt vor der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung täglich zwischen 6.00 - 22.00 Uhr.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

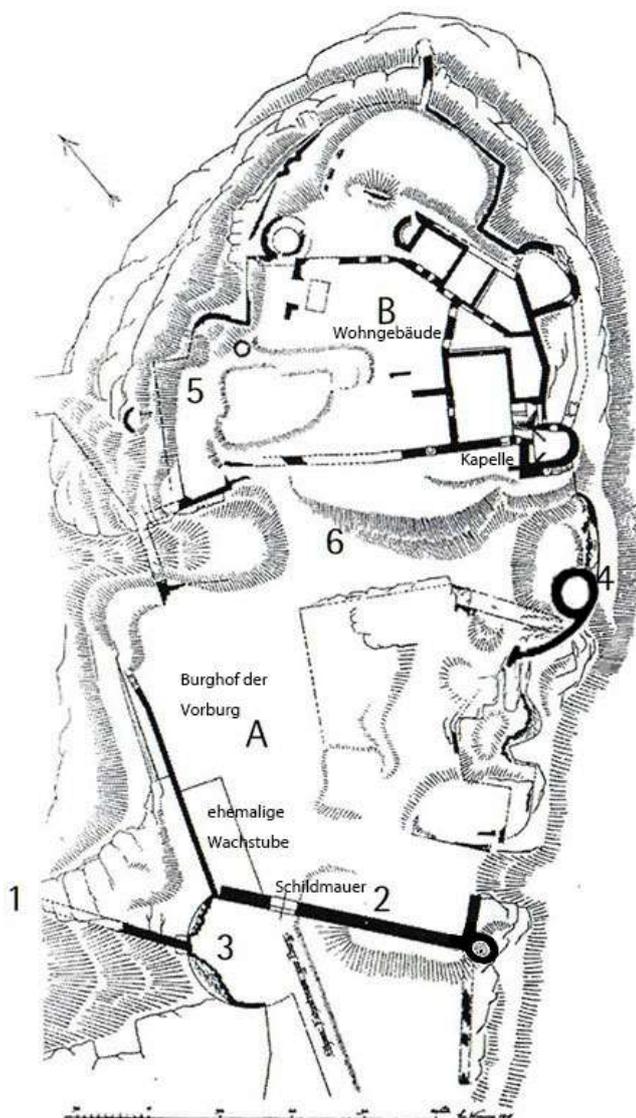
Bilder





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Losse, Michael - Hohe Eifel und Ahrtal. 57 Burgen und Schlösser. | Stuttgart, 2003 | S.62

1. Verbindungsmauer zwischen Burg und Stadt
2. Schildmauer von 35 m Länge, 2m Stärke und 11 m Höhe auf der Vorburg.
3. Vor der Schildmauer soll ein Rondell/Torzwinger existiert haben.
4. Ovale Mauerstück von 25 m Länge zwischen der Haupt- und Vorburg.
5. Geschützplattform
6. Die Haupt- und Vorburg sind durch einen tiefen Halsgraben getrennt

- A. Vorburg
B. Hauptburg (Hinterburg)

Historie

1115 Gerhard von Blankenheim, der als Erbauer der Burg angenommen wird, wird erstmals urkundlich erwähnt. Er nannte seine Burg Gerhartstein, wovon sich wahrscheinlich der Ortsname Gerolstein ableitet.

13. Jh. Gerhard IV. von Blankenheim (früher Herr von Kasselburg und Gerhardstein genannt) erweitert die Burg.

1336 Gerhard V., welcher sich Herr von Blankenheim, Gerhartstein, Kasselburg und Bettingen nennt, erwirkt die Stadtrechte für den Ort Gerolstein.

1380 wird Gerhard IV. von Blankenheim in den Grafenstand gehoben und gilt als Stammvater der Herren von Blankenheim-Geroldstein.

1423 Nach dem Aussterben der Blankenheimer ging die Burg über durch die Ehe von Elisabeth, Tochter Gerhards von Blankenheim, mit Wilhelm I. von Loen an die Herren von Loen. Er nannte sich fortan Graf von Blankenheim und Herr zu Lewenburg. Sie gründeten die zweite Linie der Grafen von Blankenheim.

1468 starben die Herren von Blankenheim aus und die Burg kommt an das Grafenhaus Manderscheid.

1524 Mit Gerhard VIII. entsteht die "Gerolsteiner Linie". Die Burg wird Residenzschloss.

6.5.1548 kam es wegen eines Erbschaftsstreit zur Teilung der Grafschaft. Gerhard VIII, der Begründer der Gerhartsteiner Linie mit der Stadt Gerolstein und Burg Gerhardstein und die Herrschaft Bettingen erhielt.

1649 Graf Ferdinand Ludwig übernahm die Grafschaft.

Am 29.4.1665 gab es einen Brand auf der Burg.

7.8.1670 Ein Blitzschlag in den Pulverturm führt zu großen Schäden an der Burg.

Im Jahre 1671 starb Ferdinand Ludwig und sein Sohn Karl Ferdinand übernahm die Regierung.

6. Juli 1691 Franz. Truppen besetzen die Burg.

5. August 1691 Die Franzosen werden durch Jülicher Truppen von der Burg vertrieben. Bei der Beschießung werden Burg und Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelt.

1697 Der letzte Graf der "Gerolsteiner Linie" verstirbt kinderlos. Die Burg fällt zurück an die Grafen von Blankenheim, welche die Burg nicht wieder aufbauen.

Nach 1700 Große Teile der Umfassungsmauern werden abgetragen.

1777 Der letzte Graf hatte die Ruine zum Abbruch freigegeben.

1850 erwarb der preußische Staat die Ruine der Hinterburg und schützte sie vor dem endgültigen Verfall.

Im 19. Jh. wird die Burg auch Löwenburg genannt.

1895/1900 fanden umfangreiche Sicherungen unter der Leitung von Kreisbaumeister Krahe statt, in deren Verlauf es zu Freilegungen und Aufmauerungen kam.

1944 wurde die Burg und Stadt durch amerikanische Bombenangriffe beschädigt.

1971-75 ging die Ruine der Hinterburg an die staatliche Schlösserverwaltung.

1982 kam die Schildmauer in städtischen Besitz.

1996 Sanierung der Schildmauer.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel auf der Burg Gerolstein.

Literatur

Losse, Michael - Hohe Eifel und Ahrtal. 57 Burgen und Schlösser. | Stuttgart, 2003 | S.61ff

Losse, Michael - Burgen und Schlösser, Adelssitze und Befestigungen in der Vulkaneifel | Petersberg, 2012 | S.64ff

Backes, Magnus - Burgen und Stadtwehre der Eifel | Neuwied, 1950

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[01.12.2023] - Bilder hinzugefügt, Literatur erweitert, Historie und touristische Informationen erweitert.

[31.10.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 01.12.2023 [SD]

IMPRESSUM

© 2023



@Burgenwelt folgen



Teilen

2.109

Folgen